

Hilfsprojekt WeRT wird von zwei Säulen getragen

Immer dienstags stehen Ehrenamtliche bereit, Menschen in Krisensituationen zu helfen

VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Seit September arbeiten die ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen der Wendlinger Initiative WeRT (Wendlingen mit Rat und Tat) in der Praxis. Die Inanspruchnahme dieser Einrichtung, die immer dienstags von 9 bis 11 Uhr im Treffpunkt Stadtmitte zu Sprechstunden einlädt, geschieht noch etwas zögerlich. Jetzt traf sich die Gruppe Ehrenamtlicher, um eine zweite Säule der Initiative stärker zu verankern: die Hilfsbörse.

Pfarrer Martin Frey von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen und Pastoralreferentin Dr. Ulrike Altherr von der Katholischen Kirchengemeinde leiteten am Donnerstagabend das Treffen der Männer und Frauen, die sich ehrenamtlich in der Beratung der Initiative WeRT engagieren oder aber Hilfsdienste ganz unterschiedlicher Art anbieten. Zwei Säulen tragen also die noch junge Wendlinger Einrichtung.

Seit September 2009 bietet WeRT im Treffpunkt Stadtmitte am Marktplatz immer dienstags Sprechstunden an. Menschen in Krisen- oder Notsituationen können kommen und treffen dort auf Ehrenamtliche, die dank einer intensiven Ausbildung sich auf den Dienst als Lotse durch die Vielfalt von Hilfsangeboten vorbereitet haben. Die Arbeit der Initiative WeRT geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt. Aufgefangen werden sollen mit der Einrichtung all die Menschen, die schnelle und unbürokratische Hilfe in kritischen und schwierigen Lebensphasen benötigen.

WeRT bietet also eine Anlauf-, Vermittlungs- und Lotsenstelle an, die selbstverständlich vertraulich und anonym arbeitet. Die Anlaufstelle steht allen Menschen offen, egal welcher Nationalität oder Religion.

Das Treffen jetzt im evangelischen Gemeindehaus diene in erster Linie dazu, die beiden Säulen der Initiative zusammenzubringen, das Kennenlernen der Ehrenamtlichen in der Sprechstunde und der Helfer in praktischen Dingen zu forcieren.

Während die Sprechstunden, wenn auch zögerlich, bereits angelaufen sind, funktioniert das Angebot der Hilfsbörse noch nicht wirklich, muss die Koordination von Nachfrage und Angebot noch ausgebaut werden.

Die praktischen Hilfeangebote in der WeRT-Börse sind ganz unterschiedlicher Art. Dazu gehören Fahrdienste, Begleitung bei Arzt- oder Behördengängen, Einkaufshilfen oder die Unterstützung beispielsweise bei Kindergeburtstagen für kinderreiche Familien. Ein anderer bietet sich an, mit Jugendlichen und Erwachsenen ein Bewerbertraining zu absolvieren. Wieder andere wollen psychisch Kranken als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Diese Hilfsdienste sollen nicht als Konkurrenz zu bestehenden Betrieben verstanden werden. Sie stehen nur Menschen zur Verfügung, die sich professionelle Hilfe nicht leisten können.

Überlegungen, die Hilfsbörse „rund um die Uhr“ anzubieten, wurden verworfen. Wer Hilfe braucht, wird aufgefordert, die Sprechstunden zu besuchen. Einrichten will man zusätzlich einen Briefkasten im Rathaus und eine E-Mail-Adresse, um den Zugang zu WeRT zu erleichtern.

Diskutiert wurde zudem über die Abkürzung von „Wendlingen □ mit Rat und Tat“, WeRT. Viele verwechselten die Abkürzung mit dem gleichnamigen Industriegebiet und legten den Flyer der Initiative oft beiseite, ohne den Inhalt zur Kenntnis genommen zu haben. Die Menschen, so eine Kritikerin, verbanden WeRT nicht mit dem Hilfsangebot.